

Nun greift in die Saiten

^G Nun greift in die Saiten, und singt uns ein Lied,
^C vom Wechsel der ^GZeiten, dem ^{D7}keiner ^Gentflieht.

^C Lasst dröhnen die Bässe, lasst jubeln den Tenor,
^G aus ^{D7}Nebel und Nässe bricht ^GSonne hervor.

^{D7} Ref: |: Und ein strahlender Tag geht wieder ins Land. :| ^G ^{D7} ^G ^C ^{D7} ^G

Mal Sonne, mal Regen, mal Freud und mal Plag,
mal brausendes Leben, mal tristester Tag.
Mal traurig, mal einsam, das Herz dir schier zerbricht,
lacht plötzlich dir heiser mein junges Gesicht.

Ref: |: Und ein strahlender Tag geht wieder ins Land. :|

Auf kretischen Pfaden, in dunkelster Nacht,
gebeugt und beladen, das keiner mehr lacht.
Vergessen die Sorgen, ein siegreiches Heer
beim dämmernden Morgen am südlichen Meer.

Ref: |: Und ein strahlender Tag geht wieder ins Land. :|

Worte: Rolf Gehrke (Gero)

Weise: Walter Oppenberg (Robin)